

SOPHIA, DER TOD UND ICH

Tod und Sterben, niemand kann dem entgehen, wir alle sind irgendwann betroffen. Und doch gibt es, je nach kulturellem Kontext, reichlich gegensätzliche Verhaltensweisen, wenn es um das Lebensende geht. Vielfach wird es im Umfeld verdrängt bzw. gerinnt zum reinen Verwaltungsakt. Ein humorvoller Umgang mit dem Thema: hierzulande fast undenkbar. Dem hat der Musiker und Autor Thees Uhlman (geb. 1974) in seinem Debütroman *Sophia, der Tod und ich* (2015) auf komische und gleichzeitig zum Nachdenken anregende Weise einen Gegenpunkt gesetzt. Das Erfolgsbuch wurde inzwischen mehrfach für die Bühne adaptiert. Ebenso in Mainz, wo das Schauspiel- und Regie-Trio Henner Mohmann, Julian von Hansemann und Annika Baumann, das auch die Hauptrollen verkörpert, eine eigene Fassung erstellt hat. Nach einer sehr erfolgreichen Aufführungsserie in der ehemaligen Karstadt-Filiale ist sie derzeit im Kleinen Haus zu sehen. Die äußerst unterhaltsame Inszenierung - ohne Pause ca. 1 Stunde 40 Minuten lang - lebt vor allem von der starken Darstellung des spielfreudigen Ensembles.

„Wie die meisten anderen Menschen hatte ich eine angespannte Beziehung zum Tod. Alter, ist das scheiße traurig“. So bringt der namenlose Held und Ich-Erzähler seine durch Bier, Sofa, Fußball und eine gewisse Sorglosigkeit bestimmte Lebensphilosophie auf den Punkt. Und dann passiert es: Der Tod steht vor der Tür und teilt ihm mit, er habe noch drei Minuten zu leben. Zunächst ungläubiges Staunen, Abwimmelungsversuche, um es dann doch kapieren zu müssen. Doch bevor es soweit ist, geschieht noch Einiges. Denn in diesem Moment klopft auch die Exfreundin Sophia an die Tür. Man kann den Tod überzeugen, dass es vorher noch wichtige Dinge zu erledigen gilt, etwa die Mutter zu besuchen oder den Sohn zu kontaktieren. Und es gibt Aufschub. Das Trio macht sich auf eine gemeinsame Reise, aus drei Minuten werden drei Tage. Es entfaltet sich ein veritabler Road-Trip, auf dem Kneipen, Motels und besondere Menschen eine Rolle spielen und der den Helden und seine Ex auch mit dem Sinn des eigenen Lebens konfrontiert. Das Ganze wird als mehrfach vom Erzähler in der Gegenwart unterbrochene Rückblende geschildert.

Mit seinem Text stellt sich Thees Uhlmann in eine lange Tradition. Denn trotz aller Tabuisierung sind Verkörperungen des Todes ein zentrales Motiv in bildender und darstellender Kunst, in Literatur und Musik. Schon die Antike kannte den Fährmann als Todesfigur. Im nordischen Sagenkreis ist es der *Fuhrmann des Todes*, literarisch von Selma Lagerlöf aufgegriffen. Man denke weiterhin an Totentanzdarstellungen oder die *Apokalyptischen Reiter*, das Spiel vom *Jedermann*. Als Bildthema ist *Der Tod und das Mädchen* weit verbreitet. Oft tritt der Tod als Skelett bzw. Sensenmann auf, dessen komische Variante bietet 1975 Woody Allens Film *Die letzte Nacht des Boris Gruschenko*. Ingmar Bergmanns *Das 7. Siegel* (1957) zeigt ihn als Schachspieler. Selten kann er besiegt werden, so während eines Kartenspiels im bairischen Volksstück *Der Brandner Kaspar* nach einer Erzählung von Wilhelm von Kobell (1871), wo er vom Kandidaten ausgetrixt wird. Das passiert bei Uhlmann nicht. Sein elegant gekleideter Jüngling bleibt erfolgreich: Auch der Ich-Erzähler muss Abschied nehmen. Das mag traurig sein, aber zahlreiche sketchartige Dialoge des Romans, ergänzt durch eigene Zutaten, formen diese durchweg lustige und anrührende Bühnenversion zugleich. Das Lachen bleibt dabei so manches Mal im Halse stecken. Die offene Inszenierung sorgt für eine fröhlich-familiäre Atmosphäre mit einer von Kühlschränken - aus ihm verteilt der Held wiederholt Getränke - und Sofas dominierten Bühne. Alle Rollen sind sehr gut besetzt, ob der liebenswert-chaotische Ich-Erzähler, die eher pragmatische Sophia (die Darstellerin spielt auch die Mutter) oder der zwischen aasig-zynisch, spitzbübiger Pubertät und kindlich-verspielt angelegte und mit wachsender Neugier auf die Welt der Lebenden ausgestattete Tod. Das makabre Thema wurde lohnend bewältigt.

Johannes KampsS

Theatergemeinde Mainz

Oktober 2021